

Volksbank Albstadt wächst weiter

Die Volksbank Albstadt eG hat trotz belastender externer Faktoren und globaler Multikrise ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Ihre Bilanzsumme hat sie im Geschäftsjahr 2023 auf gut 1,87 Milliarden Euro gesteigert. Die Bank hat 825 neue Mitglieder gewonnen. Weil der Jahresüberschuss zugelegt hat, kann die Bank die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auf 4 Prozent erhöhen.

Auf der vom Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Andreas Fandrich geleiteten Vertreterversammlung der Bank informierte Vorstandssprecher Robert Kling über ein herausforderndes Geschäftsjahr 2023. Umso erfreulicher sei die geschäftliche Entwicklung angesichts belastender globaler Rahmensituation und anhaltender konjunktureller Schwäche. Als Gründe dafür nannte Kling den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Weitere dämpfende Faktoren seien Inflation, Lieferschwierigkeiten, Materialengpässe, Arbeits- und Fachkräftemangel sowie immer noch Nachwirkungen der Pandemie. Außerdem hätten sechs Erhöhungen des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank EZB das Finanzwesen in Atem gehalten.

Basis verbreitert

Die Bilanzsumme der Volksbank Albstadt ist auf 1,87 Milliarden Euro gestiegen (+1,1%). Das gesamte betreute Kundenvolumen als Summe aller bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten ist um gut 100 Millionen Euro auf 3,2 Milliarden Euro angewachsen. „Wir haben unsere Basis im wichtigsten Bereich, dem Geschäft mit Mitgliedern und Kunden, überaus erfolgreich verbreitert“, so der Vorstandssprecher. Der ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,53 Millionen Euro ermöglicht eine Dividende für die Mitglieder der Volksbank Albstadt eG auf von vier Prozent auf ihre Geschäftsguthaben.

Überaus erfreulich ist ebenfalls der Mitgliederzuwachs um 825 auf knapp 28.000 im Laufe des Jahres 2023. „Damit sind jeden Monat 70 Mitglieder dazugekommen,“ wertet Kling diesen Zuspruch als Bestätigung des regional ausgelegten genossenschaftlichen Geschäftsmodells, das die Grundlage einer der Gesellschaft zugewandten und enkelfähigen Geschäftspolitik der Volksbank Albstadt sei. Der Zinsüberschuss lag im zurückliegenden Geschäftsjahr bei 19,8 Millionen Euro: „Da die Zinssätze in

Bewegung sind, übersteigen die Sätze kurzfristiger Zinsen die langjährigen Zinsen“, erläuterte er die Folgen dieser sogenannten inversen Zinsstruktur für die Volksbank Albstadt. Die Zinsaufwendungen für die Bank selbst hätten sich dadurch deutlich erhöht.

Anleger halten sich zurück

Ein zur Vergangenheit verändertes Anlageverhalten bleibt weiterhin festzustellen: Die Nachfrage nach privaten Immobilienkrediten war im vergangenen Geschäftsjahr wegen gestiegener Baupreise und zinsbedingt höheren Finanzierungskosten deutlich rückläufig. Die Bank habe dagegen einen nennenswerten Anstieg gewerblicher Immobilien- und Investitionskredite verzeichnet, so Kling. Der Provisionsüberschuss durch Vermittlung von Finanzprodukten an die Genossenschaftliche FinanzGruppe ist mit 8,2 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Auch dieser Bereich war laut Vorstand den Veränderungen am Zins- und Kapitalmarkt sowie einer inflationsbedingten Zurückhaltung auf Anlegerseite unterworfen.

Das Bewertungsergebnis der Bank zeigt sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Sämtliche festverzinslichen Wertpapiere der Bank hätten Ratings im oberen Bereich, so Kling: „Das spricht für eine gute beziehungsweise sehr gute Bonität.“ Die Vermögenlage der Bank habe sich weiter verbessert. Auf der Ausgabenseite verzeichnet die Volksbank Albstadt inflationsbedingt gestiegene Aufwendungen für Verwaltung. Leicht gesunken sind die Personalkosten.

Moderat weiterwachsen

Für 2024 und 2025 rechnet die Volksbank Albstadt mit einer leicht positiven Konjunkturentwicklung, auch wenn Unsicherheiten wegen der Kriege in Europa und im Nahen Osten blieben, erläutert Kling: „Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen und werden unsere Prognosen falls erforderlich anpassen.“ Die Banker am Ebinger Europaplatz rechneten mit einem weiter steigenden Kundenvolumen sowohl innerhalb der Bankbilanz als auch bei den Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Aktuell sehe man bei privaten Immobilienkrediten aufgrund der Rahmenbedingungen nur ein leichtes Plus, ab 2025 wieder ein moderates Wachstum. Der Zinsüberschuss werde ab 2025 wieder deutlicher steigen. Erst dann werde die Bank vom höheren allgemeinen Zinsniveau tatsächlich nachhaltig profitieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden steigen, weil nach der Fertigstellung der neuen Wohn- und Gewerbeeinheiten auf dem Europaplatzareal in Albstadt Ebingen Mieten fließen. Im Bereich ihrer Tochterunternehmen plant die Volksbank Albstadt fürs aktuelle sowie fürs kommende Jahr Ergebnisbeiträge von über 500.000 Euro. Der Großteil soll aus der Immobilientochter Volksbank Albstadt Immobilien GmbH kommen, die 2023 ihre ersten Immobilienprojekte realisiert und weitere in Arbeit hat. Nach dem Umbau ihrer BeratungsCenter in Stetten am kalten Markt sowie in der Marktstraße in Albstadt-Ebingen soll das BeratungsCenter in Schömberg ab Mai 2024 modernisiert werden.

Wiederwahlen im Aufsichtsrat

Albstadt Oberbürgermeister Roland Tralmer bezeichnete in seinem Grußwort die Volksbank Albstadt als wertvollen wie wichtigen Partner für Wirtschaft, Handel, Dienstleister und Kommunen in ihrem Geschäftsgebiet. In der Ebinger Innenstadt sei dies durch das renovierte BeratungsCenter in der Marktstraße besonders augenscheinlich. Unter Tralmers Leitung entlastete die Vertreterversammlung sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat jeweils einstimmig. Catrin Meiser-Feyrer, Karl-Friedrich Beck und Dr. Andreas Fandrich wurden als Aufsichtsräte einstimmig wiedergewählt.

Kennzahlen zum Geschäftsjahr 2023 der Volksbank Albstadt eG

Bilanzsumme:	1,87 Milliarden Euro
Betreutes Kundenvolumen:	3,2 Milliarden Euro
Zinsüberschuss:	19,8 Millionen Euro
Gewinn	2,53 Millionen Euro
Dividende	4,0%
Spenden und Sponsoring	168.606 Euro an 145 regionale Projekte
Mitglieder	27.961
Kunden	45.947